

Neuaufgabe der Studie bestätigt Erfolgskonzept Technologie- und Gründerzentren TECH5plus im östlichen Ruhrgebiet – über 30.000 Arbeitsplätze entstanden

Wie sehr profitieren regionale Lieferanten und Dienstleister von den Unternehmen in den Technologie- und Gründerzentren im östlichen Ruhrgebiet? Mit welchen Branchen arbeiten die Technologieunternehmen zusammen und wie hoch ist die Wertschöpfung vor Ort? Wie wirken sich die Konsumausgaben der Mitarbeiter auf die regionale Wirtschaft aus? Kurz – welche Impulse gehen von den Wachstumsunternehmen in den Technologie- und Gründerzentren auf die Region und das gesamte Bundesgebiet aus?

Bereits im Jahr 2008 hat das TechnologieZentrumDortmund durch das Centrum für angewandte Wirtschaftsforschung Münster, der Universität Münster, eine Studie zu den regionalwirtschaftlichen Effekten, die durch das TechnologieZentrumDortmund erzielt werden, erstellen lassen. In der aktuellen Neuaufgabe wurde die Betrachtung ausgeweitet auf die Gesamtheit der Technologie- und Gründerzentren im östlichen Ruhrgebiet. Sieben Zentren haben sich an sechs Standorten zum Netzwerk **TECH5plus** zusammengeschlossen:

- TechnologieZentrumDortmund GmbH (Dortmund)
- Bio-Security Management GmbH (Bönen)
- HAMTEC Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH (Hamm)
- TECHNOPARK KAMEN GmbH (Kamen)
- LÜNTEC Technologiezentrum Lünen GmbH (Lünen)
- Öko-Zentrum NRW GmbH (Hamm)
- TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (Schwerte)

Die Technologie- und Gründerzentren im östlichen Ruhrgebiet stellen über das Netzwerk **TECH5plus** mehr als 150.000 m² Büro-, Labor- und Entwicklungsflächen mit entsprechender Infrastruktur und einem umfassenden Beratungsangebot zur Verfügung. In den sieben Partnerzentren sind über 600 Unternehmen mit knapp 13.700 Mitarbeitern ansässig. Über die regional- und gesamtwirtschaftlichen Effekte dieses Netzwerkes gab es bisher keine gesicherten Erkenntnisse. Die vorliegende Studie schließt diese Wissenslücke und liefert fundierte und beeindruckende Ergebnisse:

Positive Beschäftigungseffekte in der Region entstehen zum einen durch zusätzliche Nachfrage der Unternehmen aus den Technologie- und Gründerzentren und zum anderen durch die Konsumgüternachfrage der Beschäftigten in den Unternehmen.

Von über 600 Unternehmen in den **TECH5plus** Zentren wurden 580 Unternehmen mit insgesamt über 12.250 Beschäftigten in die Untersuchung einbezogen.

Die größte Wirkung auf die Region geht von der Nachfrage der Unternehmen bei Lieferanten und Dienstleistern aus. Im Jahr 2013 haben die Unternehmen in den Technologie- und Gründerzentren **TECH5plus** über 900 Mio. Euro für Investitionsgüter, Verbrauchsgüter und Dienstleistungen ausgegeben. Von diesen Umsätzen hängen bei den Lieferanten und Dienstleistern über 11.700 Arbeitsplätze – davon über 4.700 in der Region östliches Ruhrgebiet – ab.

Ein weiterer wichtiger Effekt geht von den über 13.700 Mitarbeitern aus, die direkt bei den Unternehmen in den **TECH5plus** Zentren angestellt sind. Die Ergebnisse bestätigen einen hohen Akademikeranteil in den Technologie- und Gründerzentren – in den befragten Unternehmen besitzt rund ein Drittel der Beschäftigten einen Hoch- oder Fachhochschulabschluss. Addiert man die studentischen Hilfskräfte als zukünftige Hoch- und Fachhochschulabsolventen hinzu, sind rund 50 Prozent – mehr als 6.800 Beschäftigte hochqualifiziert. Das Einkommen der Beschäftigten – von annähernd 525 Mio. Euro im Jahr 2013 – sorgt für eine zusätzliche Nachfrage nach Konsumgütern, von der vor allem lokale Anbieter profitieren. Alleine von den Konsumausgaben der Mitarbeiter der **TECH5plus** Unternehmen hängen in der Region über 1.900 Arbeitsplätze ab. Ein Großteil der Konsumausgaben entfällt auf die Anbieter von Wohnungen und Grundstücken sowie auf den Einzelhandel.

Insgesamt hängen damit fast 17.000 Beschäftigte indirekt von den Betrieben in den **TECH5plus**-Zentren und den dort angestellten Mitarbeitern ab. Daraus folgt, dass von jedem einzelnen der über 13.700 Beschäftigten in den **TECH5plus**-Zentren rechnerisch 1,24 weitere Arbeitsplätze im gesamten Bundesgebiet abhängig sind. Damit sind direkt und indirekt über 30.000 Arbeitsplätze insgesamt und mehr als 20.000 in der Region mit dem Erfolg der 600 Technologieunternehmen in den **TECH5plus**-Zentren verknüpft.

Die Unternehmens- und Beschäftigungsentwicklung zahlt sich auch direkt für die Gebietskörperschaften aus. Durch die wirtschaftlichen Aktivitäten der **TECH5plus** Technologie- und Gründerzentren fließen knapp 55 Mio. Euro Steuereinnahmen pro Jahr in die Kassen der Kommunen der Untersuchungsregion.

„Die Ergebnisse der Studie belegen eindrucksvoll, dass sich das Instrument *Technologie- und Gründerzentrum* bewährt hat. Die kommunalen, regionalen und gesamtwirtschaftlichen Effekte übersteigen die Investitionskosten deutlich und rechtfertigen die Zuschüsse der öffentlichen Hand. Die Studienergebnisse bestätigen das Konzept der **TECH5plus** Technologie- und Gründerzentren und somit die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Daher auch der Appell an die Landes- und Bundesregierung, an der Infrastrukturförderung festzuhalten, nicht von dieser Form der Förderung abzuweichen, sondern diese noch weiter auszubauen.“
so das einhellige Resümee der Geschäftsführer der **TECH5plus** Technologie- und Gründerzentren.

Als Folge der positiven regionalökonomischen Effekte wird der Humankapitalbestand in unserer Region weiter zunehmen und letztlich zu einem höheren Innovationspotential führen. Dies wiederum führt zu zunehmender Attraktivität für weitere Unternehmensgründungen oder -verlagerungen und damit hin zu Wachstum zu einer innovativen technologieintensiven Region.

Besonders stolz sind die Geschäftsführer auf die langjährige, fruchtbare und Synergien reiche Zusammenarbeit der regionalen Technologiezentren. Neben einigen anderen erfolgreichen gemeinsamen Projekten liefert die vorliegende Studie zu den regionalwirtschaftlichen Effekten der **TECH5plus** Technologie- und Gründerzentren ein weiteres Indiz der gut funktionierenden Kooperation auf regionaler Ebene.

Östliches Ruhrgebiet, den 01.11.2015



Guido Baranowski, Dortmund, Michael Sponholz, Lünen, Peter Heuboth, Hamm, Dr. Christian Rose, Bönen, Hubertus Ebbers, Kamen, Christoph Gutzeit, Schwerte, Martina Blank, Dortmund

Die Studie ist unter **ISBN 978-3-9812745-4-7** im Buchhandel zum Preis von 10,- € zu erwerben.